



REISETAGEBUCH

2. Teil : WALES

AB 13. Mai 04 - 23. Mai 04



Donnerstag , 13. Mai 04

Nach unserer letzten Übernachtung in Südengland fahren wir bei Bristol auf der M4 Richtung Wales, aber zunächst müssen wir erstmals Brückenmaut auf der **Severnbridge** bezahlen (4 Pfd.). Nach kurzer Strecke erreichen wir unser erstes Ziel die **Tintern Abbey**, die stattlichen und sehenswerten Reste der reissigen Klosterkirche, an der ständig restauriert wird, viele Einzelteile sind noch nicht zugeordnet, d.h. ein riesiges Puzzlespiel, das Unmengen an Gelder verschlingt, aber sicher zur Erhaltung der Vergangenheit eingesetzt wird.



Wir sind eigentlich in Hochstimmung , die Reise geht weiter, eigentlich suchen wir weitere Ziele auf unserem Weg, aber sowohl die antiken Buchläden von Hye an the Wye und danach die Besichtigung einer alten Stahl Industrie sollte uns heute nicht mehr gelingen.



Nach kurzer Fahrt auf einer Schnellstr. und Abbiegen nach **Abergavenny** ,

merke ich plötzlich, dass kein 1. und 2. Gang mehr einzuschalten ist, Odyssee ist nur über den dritten noch zu fahren, d.h. nur ganz langsam kann ich fahren, an einer Tankstelle sagt man mir die nächste Garage, die ich nicht finde, dafür aber eine LKW-Werkstatt. Ein Mechaniker schaut unter den Wagen und meint zunächst 0. müsste fahren, tut er aber nicht, da erst erkennt man den Schaden, schon wieder die Kupplung. Der Mechaniker besorgt sich bei Fiat eine Neue, und will sie nach der Arbeit mit zwei weiteren Männern einbauen. Genauso soll es sein, wir vertrauen dem Mechaniker, der wird es schon richten. Tatsächlich pünktlich beginnen die Mechaniker, die ganze Arbeit fast bis 1 Uhr nachts, nach 22.00 Uhr wage ich die Arbeitenden nicht anzusprechen. Um 1 Uhr fahren wir langsam aus der Halle und stellen uns auf zum Übernachten. Die Batterie ist fast leer und die Gänge gehen nur ganz schwer rein. Wir legen uns erschöpft, aber froh hin und haben nur eine kurze Nacht.

Am Nachmittag haben wir im Internet wenigstens unsere Konten abgefragt, übrigens kostenlos in der Bücherei, ein toller Service im Fremdenverkehr. Danach Stadtbummel, Einkaufen im nahen Supermarkt und Abendessen in dem nächsten Inn, Heidi isst einen Cottage pie, ich eine Porc Casserole, Bier und zwei Tee. Danach verbringen wir im Womo an dessen Unterseite geschraubt, gehämmert und gerüttelt wird.

Freitag, 14. Mai 2004

Bis fast 9 Uhr, wie versprochen können wir den LKW-Hof verlassen, unser Mechaniker justiert noch die Cludge nach, die Gänge funktionieren einwandfrei, 100,-Pfd. (steuerfrei) wechseln den Besitzer, d.h. für 150,-€ in 7-8 h Arbeit, wie viel hätten wir wohl in Deutschland bezahlt?

Anfangs fahre ich jedoch wie auf Eiern, wurde auch alles richtig montiert, kann ich der Reparatur trauen, jedes Geräusch macht mich unsicher, aber bald habe ich wieder volles Vertrauen zu unserem Auto'chen, es wird schon gehen, aber was hätte ich sonst auch selbst machen sollen, aber mein Vertrauen sinkt weiter zu Qualitätsarbeit in Werkstätten oder in Technik, wenn nach derart kurzer Zeit schon wieder eine neue Kupplung fällig war.

Wir müssen schnellstens diese Panne aus unserem Kopf kriegen und wieder unsere Reise genießen. Die Ziele von gestern werden gestrichen, wir wollen zurück zum Meer, es geht an Newcastle und Cardiff vorbei, z.T. über die Autobahn M 4, ein Zwischenziel wird

Caerphilly, eine Kleinstadt mit einer riesigen Burganlage, aber langsam sind wir von den ewigen Berichten aus der Vergangenheit müde, auch wenn jedes Castle neue bzw. alte und wechselnde Vergangenheit in UK (United Kingdom) darstellt.



Später wollen wir einen Campingplatz suchen, möglichst am Meer und wollen uns dort mal drei Tage erholen. Aber das Wetter ist so schön, dass schon jetzt hier alles besetzt ist. Nachdem wir frisches Wasser getankt haben und das WC entsorgen konnten, entschließen wir uns weiter zur freien Übernachtung in **Portweal**, ein lebhaftes kleines Seebad.

Samstag, 15. Mai 04

Was wollen wir heute machen, das ist hier die Frage - Fahrradfahren - Golfen - Weiterfahren also sitzt man zusammen und letztendlich entscheidet Frau sich zum



Weiterfahren zunächst mal bis **Swansea**, dort sehen wir dann weiter. Wir stellen "O." auf einem Großparkplatz ab und marschieren zunächst die Promenade entlang, dann in die Innenstadt durch ein riesiges Einkaufszentrum – **Quadrant** – mit vielen Einzelgeschäften, aber außer Zeitung nichts eingekauft, also zurück zu O., wo erstmal gevespert wird.

Kirche als Restaurant unfunktioniert

Ich rufe in **St. David's** an, ob wir auf dem dortigen Campingplatz des Caravan und Camping Club stehen können, man ruft sogar zurück und es geht, also ist das Etappenziel vorgegeben, ganz an der äußersten Südwestküste von Wales werden wir für 3 Übernachtungen ausruhen.

Vorher möchte Heidi noch einen **Garden-Colby Woodland Garden** besichtigen, der Nahe unserer Strecke liegt, ein Blütenmeer von Rhododendren und Magnolien erwartet uns, einfach einzigartig und etwas zum geniessen.



Danach geht's weiter, ich will die Fußball-Bundesliga sehen, denn es ist vorletzter Spieltag und hoffentlich können sich Hertha und Freiburg retten, ja sie schaffen es, auch wenn Heidi meint, dass es auch ohne mein Zusehen möglich ist. Jedenfalls wir erreichen pünktlich trotz 16% Steigung in **St. David's** unser Ziel, ein herrlicher Campingplatz mit Blick weit über das Meer, hier könnte man bleiben, auch über den ganzen Sommer.

Sonntag, 16. Mai 2004

Heute ist mal ein Tag richtig zum Faulenzen, frühstücken, duschen und in Ruhe schreiben. es ist ein Bilderbuch-Wetter, blauer Himmel, keine Wolken und schon am Vormittag

*Temperatur von über 20 °, wir sitzen im Freien.
Zunächst noch ein wenig Hausarbeit und dann einfach den schönen Tag genießen.
Heute müssen wir den Platz nicht verlassen, morgen ist auch noch ein Tag.*

Montag, 17. Mai 2004

Am Vormittag will der Morgennebel nicht richtig verschwinden, also warten wir erst einmal bis man überhaupt erst einmal das Meer sehen kann, denn den Rückweg quer über die Felder halten wir für schwierig. Deshalb wird erst gelesen, Brot gebacken und ich schreibe mal wieder Computer. Nach dem Mittagessen klart es dann völlig auf und wir suchen uns den auf dem Platz beschriebenen Weg, z.T. querfeldein über Schaf- und Rinderweiden, auf letzter rannten uns die jungen Kälber hinterher, sie müssen gemerkt haben, daß Deutsche keine BSE Rinder essen oder warum? Am Ende der Wanderung erreichten wir eine Strandbucht und vorgelagerte Felsklippen, die eine blaue Lagune, daneben eine Halbinsel mit einem alten Wachturm. Nach guten zwei Stunden hatten wir unseren Campingplatz wieder gefunden.

Dienstag, 18. Mai 2004

*Heute geht es endlich wieder weiter, Odyssee ist schnell wieder gepackt und schart mit den Hufen. Also folgen wir der Küstenstr. nach Norden zunächst bis nach **Fishguard**, hier wären wir evt. nach Irland auf die Fähre gegangen, jetzt konnte ich vor Ort den*



Überfahrtspreis erfahren und später dann mit den bei uns angebotenen vergleichen.

*Weiter geht die Fahrt bis **Cardigan**, hier suche ich eine FIAT Werkstatt, denn die Hupe funktioniert nicht und das Steuer ist verstellt, zusätzlich lasse ich in den Kühler Dichtungs-Flüssigkeit einfüllen.*

*Für heute haben wir schon wieder genug und fahren nur noch einige Meilen weiter bis **Aberaeron** hier gefällt uns diese kleine Stadt spontan, so dass wir uns als kleines Auto an die Promenade stellen in der Hoffnung hier*

übernachten zu können, das Verbotsschild haben wir halt nicht gesehen oder –mal sehen?

Wednesday, 19. Mai 04

Wir haben sehr gut geschlafen und keinen gestört, man ließ uns ruhig an der Promenade stehen.

Zunächst weiter nach Aberystwyth an der Küste entlang, dort verabschieden wir uns mit Wehmut vom Meer bzw. der Cardigan Bay fahren dem Dumont folgend zur

***Devils Bridge** hier gibt es besonderes Schauspiel zu bewundern über eine Schlucht in einem Märchenwald gehen übereinander drei Brücken aus drei Epochen, die unterste eine kleine Bogenbrücke aus dem 11 Jhd.,*



darüber die Nächste von 1753 und die heutige Straße führt über die Brücke von 1901, absolutes Unikum. In den Fluß mündet ein sehenswerter Wasserfall für 2,50 Pfd/Person lassen wir es uns nicht nehmen in die Klam über die Jakobs Leiter steilst herabzusteigen, um dann entgegengesetzt etwas weniger steil wieder emporzuklettern, die Knie werden garantiert weich.

*Auf dem Weg zu unserem Postamt St.Mary's Street in Shrewsbury machen wir noch einen kleinen Abstecher nach **Powis Castle** mit riesigen Ländereien mit Fasanen, Pfauen und vielen Hirschen und Rehen. Das Schloß am Mittwoch geschlossen und leider ist auch der Garten nicht geöffnet, trotzdem sicher sehr eindrucksvoll.*

*Weniger als 20 Meilen sind es noch bis **Shrewsbury**, wo wir nach kurzer Suche unsere postlagernde Post erhalten, nichts besonderes, das meiste kann man vergessen.*

Heute ist unser 9.Hochzeitstag, daher suchen wir nach kurzem Stadtrundgang ein Inn auf und lassen uns verwöhnen (fast 40,-Pfd).



Nach kurzer Weiterfahrt finden wir dann auch einen ruhigen Stellplatz im Grünen, vor einer mittelalterlichen Abbey, der P- Platz ist leer nur die Schafe ringsherum scheinen wir zu stören, aber sie beruhigen sich bei Einbruch der Dunkelheit.

Mit Shrewsbury haben wir Wales verlassen, Mittelengland erreicht, werden Morgen noch eine

Besichtigungstour machen, um dann unseren weg nach Schottland fortzusetzen.

Donnerstag, 20.Mai 04

*Die Abbey vor der wir übernachtet haben, schön im Grünen nur in Nachbarschaft der Schafe ist leider noch geschlossen, also fahren wir weiter zur **Ironbridge**, gebaut 1781 und das Sinnbild, der beginnenden Industrialisierung, eine ca 60m lange Spannbrücke aus Eisenteilen, die einen früher beschiffbaren Fluß überspannte. Im Ort ist noch ein Museum über das Thema Industrialisierung, Wassergewinnung usw., hier erfahren wir das insgesamt 10 Museen der Umgebung zu einem Paß vereint über unseren British H.Pass kostenlos sind, also los.*



*Wir wollen uns aber nur **The Blists Hill Victorian Town** ansehen, Wohnhäuser, Läden, Baker, Arztpraxis, Apotheke, Bank, Schule Bauernhof, Dampfmaschine, Sattlerei, Metallbetriebe u.a., alle Beschäftigten in viktorianischer Kleidung und ein wunderbares Erlebnis.*

Danach geht es auf die Autobahn M6 nach Norden vorbei an den Ballungszentren

Birmingham später östlich **Manchester** und westlich **Liverpool**, hier die Autobahn drei- oder vierspurig und Wahnsinnsverkehr.

*Wir fahren über die Abzweigung Blackpool vorbei zur Ausfahrt 33, um uns nach Angabe unseres Womo-Buches bis nach **Cockerham** durchzuschlagen, von hier ab zum Meer über kleine Straßen finden wir*



unseren Leuchtturm am Meer und unseren Übernachtungsplatz, für 1,-Sammelbüchse an der offenen Schranke.

Nach 10 min. Fußweg den Deich entlang, steht auf einer Kuhweide wieder einmal der Rest einer Abbey aus dem 11.Jhd., 22 Mönche verteidigten sich gegen die Übermacht der Soldaten Heinrich VIII, der alle katholischen Einrichtungen, bes. Klöster besetzen und zerstören ließ.

Freitag, 21. Mai 2004

*Heute fahren wir nur noch ca. 60 Meilen in den **Lake Distrikt** wir fahren zunächst bis Windemere, dort kurzer Stopp und Besuch beim Tourist Information, um einige Tipps zu bekommen. Wir suchen wieder einen C-Platz für 2-3-Übernachtungen. Aber schon im ersten ist über das Wochenende alles besetzt.*

*Anruf beim Camping und Caravaning Club in **Keswick**, dort werden wir ohne Strom stehen können. So fahren wir durch das Zentrum des Lake District längs an traumhaften Seen vorbei, durch dichten Mischwald noch ca. 15 Meilen bis nach Keswick und dort zum C-Platz.*

Am Nachmittag Stadt Rundgang und dann zur Libary ans Internet, wir schreiben dort einen vorbereiteten Rundbrief ab und schicken ihn an verschiedene Freunde als Email, scheint diesmal wirklich zu klappen.

Samstag, 22. Mai 2004

Morgens erst einmal in die Stadt auf den Markt, in der Touristinformaton ein Wandervorschlag gekauft, dann im Supermarkt für das Wochenende eingedeckt.

*Wir entscheiden uns für eine 3 h Tour rund um den See (**Derwentwater**), also Rucksack mit Vesper und Getränken, Regensachen nicht nötig, es ist strahlender Sonnenschein, kaum zu glauben seit drei Wochen fast kein Regen, unglaublich für England.*



9 Meilen um den Derwent Water

Unsere Tour geht über 9 Meilen x 1,6 als km, die erste Zeit bis zum See-Ende noch kein Problem, wunderschöne Landschaft in dem Talkessel mit den umgebenden Bergen bis 900 m Höhe. Man läuft über Wiesen mit Schafen, am Seeufer entlang und durch Laubwald, immer wieder blühende Rhododendren-Büsche in Gelb, Rosa, Lila und Rot.

Der Weg wieder über die National Trust hervorragend gepflegt und beschildert, später führt der Weg durch sumpfiges Schilfgebiet über schmale Holzstege, aber langsam tun auch die Füße weh oder soll man sagen alle Knochen.

Die letzten 2 Meilen werden die mühsamsten, aber ein Hotel in dessen Garten wir uns verlaufen hat köstliches Bier vom Fass, herrlich. Nur mühsam kommen wir wieder hoch und wieder in Tritt, aber schaffen es rechtzeitig für die Bundesliga-Übertragung. Heute kein Schritt mehr und Pflegen der Blasen an den Füßen.

Dies war hiermit der zweite Teil unserer Reise, insbesondere auffallend das tolle Frühlingswetter unglaublich für England – die Leute sprechen stets sofort über das einmalige Wetter. Welche Landschaft nun schöner ist, ob Wales oder Südengland ist sicher nicht einfach zu beantworten, viele Ähnlichkeiten besonders die Küstenregionen sind überall ähnlich, aber für uns anziehend und überall faszinierend, Wellen, Strände, Wind, Wasser und Dünenlandschaften können wir nicht genug haben. Wir sind inzwischen fast 4000 km gefahren und haben viel gesehen und erlebt und der Gesamteindruck ist einmalig und lässt nur die Empfehlung zu, dieses Land zu besuchen. In vielen Dingen ist das Land Deutschland überlegen, vieles könnte man sich bei uns absehen und verbessern, die Menschen haben wir bisher nur freundlich und hilfsbereit erlebt.

